

Birmenstorfer



Eine Publikation
der Gemeinde Birmenstorf

RUNDSCHAU

GEMEINDEVERWALTUNG: Die Digitalisierung wird sichtbar

Online-Schalter ist 24/7 offen

Nach einer aufwendigen internen Aufrüstung von Hard- und Software können wir Ihnen viele Dienstleistungen online anbieten. Ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich.

MANUEL BRUNNER

Noch zu Corona-Zeiten konnte die Gemeindeverwaltung dem Aufruf zum Homeoffice nicht nachkommen, da die IT nicht dafür bereit war. Auch die Software erfüllte nicht mehr die heutigen Standards, und Sicherheitslücken mussten geschlossen werden. Seither erfolgten viele Optimierungen, um die Verwaltung «fitter» und digitaler zu gestalten.

Interne IT-Umstrukturierungen 2022 bis 2024

Bereits Ende 2022 konnte der Server erneuert und die Gemeinde-Homepage auf ein bedienerfreundlicheres Layout mit der Möglichkeit eines Newsletter-Abos umgestellt werden. Neue Office-Programme wurden als Grundlage für die nächsten Schritte installiert und die ganze Telefonie auf eine digitale Struktur umgestellt. Im Verlaufe des Jahres 2023 konnte eine Geschäftsverwaltungs-Software eingeführt werden. Seither werden die Papierakten fortlaufend digitalisiert und der Gemeinderat kann sich online auf die Sitzungen vorbereiten und muss sich nicht mehr ins Gemeindehaus bemühen, um Papierberge durchzuackern. Nicht zuletzt wurden 2023 und 2024 diverse veraltete Computerprogramme der Gemeinde in zeitgemässe überführt. Die eine oder andere «Kinderkrankheit» der neuen Programme ist noch auszumachen. Die Grundlagen sind geschaffen, um nun endlich digitale Dienstleistungsangebote für die Nutzerinnen und Nutzer anzubieten.

Ausbau der digitalen Dienstleistungen

Mit dem Vorhaben «Fit4Digital» treiben die Aargauer Gemeinden die Digitalisierung auf kommunaler Ebene voran. Die kantonale Verwaltung macht das Ihrige im Rahmen der digitalen Transformation mit dem Programm



Das «Smart Service Portal» ermöglicht der Aargauer Bevölkerung, zeit- und ortsunabhängig Dienstleistungen zu bestellen und zu verwalten

BILD: PIXABAY

«Smart Aargau». Gemeinsam konnte so das «Smart Service Portal» auf die Beine gestellt werden, das die Einwohnerinnen und Einwohner im Aargau für elektronische Dienstleistungen nutzen können. Birmenstorf hat zwischenzeitlich 28 Dienstleistungen in der Homepage teilweise ersetzt oder zusätzlich integriert. Diese stehen Ihnen, liebe Birmenstorferinnen und Birmenstorfer, nun bequem zuhause und rund um die Uhr zur Verfügung. In vielen Lebenslagen werden wohl oder übel Dokumente benötigt. Diese können Sie mit wenigen Klicks direkt bestellen.

Heiratsantrag in den Traumferien? Zivilstandsdokumente können direkt online bestellt werden. Links und rechts verwechselt? Neue Wahlunterlagen ebenfalls gleich online bestellen. Neue Wohnung in Aussicht? Betriebsregisterauszug bequem online anfordern. Schon wieder auswärts übernachtet? Jetzt online Nebenwohnsitz melden und Heimatausweis bestellen und so weiter und so fort. Diese und weitere Angebote finden Sie rund um die Uhr im Online-Schalter unter birmenstorf.ch.

Um die baldige Steuererklärung und Steuerrechnung kommen wohl die wenigsten herum, aber dank dem Online-Steuerkonto haben Sie nun den Überblick. Sie können bisher geleistete Zahlungen, offene Rechnungen und Guthaben einsehen und diese nach Steuerart und Steuerjahr filtern. Der integrierte QR-Rechnungscode erleichtert das schnelle und unkomplizierte Bezahlen offener Rechnungen mit jeder gängigen Banking-App. Nutzerinnen und Nutzer können auch verwandte Serviceleistungen in Anspruch nehmen, wie die Bestätigung über bezahlte Steuern oder die Beantragung von Ratenzahlungen für Kantons- und Gemeindesteuern.

Zu guter Letzt möchten wir Ihnen unser Bürgerkonto schmackhaft machen. Über dieses können Sie sich für den Newsletter zu den Themenbereichen Amtliche Publikationen, Gemeindeveranstaltungen, Gemeindefachrichten, «Birmenstorfer Rundschau» und Aktuelles/Neuigkeiten anmelden und erhalten so die neusten Informationen zum aktuellen Geschehen in Birmenstorf. Die Anmeldung erfolgt über birmenstorf.ch > Bürgerkonto.

KOMMENTAR

Start in ein neues Jahr

Immer im Januar beschäftigt sich der Gemeinderat mit den Zielsetzungen für das neue respektive angebrochene Jahr. Dieses Mal ist die Besonderheit, dass wir ins letzte Jahr der vierjährigen Legislaturperiode gestartet sind. Der Gemeinderat legt also auch Rechenschaft über den Erreichungsgrad der Legislaturziele ab.

Insgesamt haben wir viel erreicht, vor allem den Rückstand in Sachen Digitalisierung hat unsere Gemeinde aufholen können. Personell konnte die Gemeindeverwaltung ebenfalls weiterentwickelt werden, und das Personalreglement ist erneuert. In anderen Themen wurden wir ausgebremst, denn eigentlich wollten wir bereits die nächste BNO-Teilrevision anstossen. Seitens Kanton hiess es jedoch, zuerst seien andere Gemeinden an der Reihe.

Dennoch gehen dem Gemeinderat weder die Ideen noch die Arbeit aus. Es ist uns eine Ehre und eine Freude, gemeinsam mit den Angestellten und den Kommissionsmitgliedern unsere Gemeinde weiterzuentwickeln. Gerne nehmen wir auch Ihre Ideen und Vorstellungen entgegen und lassen diese ins nächste Legislaturprogramm einfließen. Senden Sie mir einfach eine Mail.



Marianne Stänz
marianne.staenz@birmenstorf.ch

GEMEINDERAT: Ziele für das laufende Jahr

Ziele im Überblick

Der Gemeinderat hat sich im Januar vertieft mit seinen Zielsetzungen für das angebrochene Jahr 2025 beschäftigt.

MANUEL BRUNNER

Ein wichtiges Thema im laufenden Jahr bleibt die Digitalisierung. Die Technischen Betriebe Birmenstorf haben dabei den Fokus auf die Planung des bevorstehenden Smart-Meter-Rollouts. Ein Grossteil der Haushalte soll bis 2027 mit intelligenten neuen Strom- und Wasserzählern ausgerüstet werden und so jederzeit Einblick in ihr Verbrauchsverhalten erhalten. Nach erfolgter Planung wird an der Wintergemeinde 2025 ein Kredit beantragt.

In Sachen Infrastruktur suchen wir nach der Rückweisung des Planungskredits für einen neuen Werkhof nach einer mehrheitsfähigen Lösung für die zukünftige Ausrichtung unseres Bauamts. Das Projekt «Natur findet Stadt» wird vorangetrieben,

und die Wiese östlich des Gemeindehauses soll in eine ökologisch wertvolle Blumenwiese für Insekten umfunktioniert und Flächen für erdnistende Wildbienen geschaffen werden. Die Senioren- und Jugendkommission befassen sich mit dem Thema «Plätze zum Verweilen». Zudem möchte die Seniorenkommission die Angebote für Personen ab 60 sukzessive ausweiten.

Im Bereich Gesundheit sollen bestehende präventive Angebote wie Vorträge oder das Gemeinde-Duell weitergeführt und gegebenenfalls ausgebaut werden. Die Auswirkungen zur einheitlichen Finanzierung der Leistungen in der Krankenversicherung und der gesundheitspolitischen Gesamtplanung werden geprüft und allfällige Kooperationen eingegangen.

Im Bereich Asyl wird nach zweijährigem Betrieb der kantonalen Asylunterkunft der Übergang in den Normalbetrieb ohne kantonale Asylunterkunft geplant.

Im Bereich Finanzen setzt sich der Gemeinderat mit dem drohenden strukturellen betrieblichen Defizit der Gemeindefinanzen auseinander.

GEMEINDEVERWALTUNG: Verabschiedungen zum Jahresbeginn

Rotation beim Gemeindepersonal

Die Gemeindeverwaltung Birmenstorf bleibt vor personellen Wechslen nicht gefeit. Im Januar fanden zwei Verabschiedungen statt.

MANUEL BRUNNER

Im November 2024 haben wir darüber orientiert, dass Evelyn Lüscher, Leiterin der Abteilung Steuern, und Reto Guggisberg, stellvertretender Leiter Hausdienste, ihre Anstellungen per 31. Januar 2025 gekündigt haben.

Evelyn Lüscher möchte in ihrer Verantwortung kürzer treten und gleichzeitig ihr Pensum erhöhen. Sie hat in unmittelbarer Nähe ihres Wohnortes in einer grösseren Gemeinde eine Anstellung als Sachbearbeiterin Steuern per 1. Februar 2025 angetreten. Per 1. April 2025 übernimmt Rahel Hunkeler, wohnhaft in Wohlen AG, die Leitung der Abteilung Steuern. Mit ihr kann die Leitung durch eine Fachfrau mit rund achtjähriger Steueramts Erfahrung, davon über sieben als stellvertretende Leiterin Steuern, in ein erfahrenes Team übertragen werden.



Die beiden verabschiedeten Evelyn Lüscher, Reto Guggisberg und die neue stellvertretende Hauswartin Maria Canario Oliveira

BILD: MANUEL BRUNNER

Auch Reto Guggisberg trat eine neue Herausforderung in einem grösseren Betrieb an. Als neue Stellvertreterin des Leiters Hausdienste konnte eine gemeindeinterne Lösung gefunden werden. Maria Canario Oliveira, wohnhaft in Fislisbach AG, unterstützt unsere Hauswartung bereits seit Januar 2024 als Reinigungsfachfrau im Teilzeitpensum von rund

25 Prozent. Sie übernahm nahtlos per 1. Februar die Stellvertretung des Hauswarts im Vollzeitpensum.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung danken Evelyn Lüscher und Reto Guggisberg herzlich für ihren Einsatz und freuen sich, mit den beiden Gewählten und zusammen mit den langjährigen und bewährten Teams sowohl die Abteilung Steuern als auch den Bereich Hausdienste weiterhin in fachlich versierten Händen zu wissen.

HISTORISCHES: Arbeitsgruppe Sammlung und Archiv

Geflickte Wäsche und gestopfte Socken

Im Herbst 1940 wurden 250 polnische Militärinternierte in Gebenstorf einquartiert. Das Flicker ihrer Wäsche besorgten Birmenstorferinnen.

PATRICK ZEHNDER, ARBEITSGRUPPE SAMMLUNG UND ARCHIV

Als Frankreich gegen Ende Juni 1940 kapitulierte, beruhigte sich die Lage an der Schweizer Grenze fürs Erste. Auswirkungen waren im Inland trotzdem zu spüren. So gelangten eine Woche vor dem Waffenstillstand rund 12 000 polnische Militärangehörige über den Doubs in die Schweiz, abgedrängt nach verlustreichen Kämpfen. Sie zählten zur zweiten polnischen Schützendivision, die an der Seite der französischen Armee unser westliches Nachbarland vergeblich verteidigten. Die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere erhielten den kriegsvölkerrechtlichen Status von Militärinternierten. Entsprechend mussten sie ihre Waffen abgeben, blieben aber ihren Kommandanten unterstellt, erhielten Unterkunft, Verpflegung, Kleidung, Sold und wenn nötig medizinische Pflege. Bald lebten im Aargau 2000 internierte Polen in eilends erstellten Barackenlagern.

In unserer Umgebung lagen die nächsten in Dättwil, Lupfig und Gebenstorf, wo im Oberdorf im November 1940 nicht weniger als 250 polnische Militärangehörige einzogen. Es handelte sich mutmasslich um das grösste Lager im Kanton, das bis im Sommer 1943 bestand, bevor es nach Neuenhof verlegt wurde. In den knapp drei Jahren entwickelte sich ein interessantes Zusammenspiel zwischen den Polen, der Schweizer Armee, den Gemeindebehörden und der Zivilbe-



Die Birmenstorfer Unterschullehrerin Lina Zehnder und der polnische Internierte mit Vornamen Stanislas liessen sich beim Fotografieren ablichten

BILD: SAMMLUNG MAX RUDOLF

völkerung. Nach einem entsprechenden Befehl waren die Militärinternierten ab 1941 zur Arbeit verpflichtet. Sie bauten rund ums Gebenstorfer Horn Waldstrassen, besserten Stützmauern aus, ebneten Stellen aus den ersten Kriegstagen ein oder unterstützten Bauernfamilien. Dort fehlten die kräftigen Väter und Söhne wegen Militärdienstes.

Flickzentrale bei Lina Zehnder

Die Schweizer Behörden gaben den nach seiner Farbe benannten «Befehl

orange» heraus, der den Umgang der Zivilbevölkerung mit den Polen regelte. Diese sollten an der Flucht und an der Fortsetzung des Kampfes, zum Beispiel in der französischen Résistance, gehindert werden. Gleichzeitig fürchtete man allzu vertrauliche Verhältnisse, Liebschaften, Schwangerschaften und Hochzeiten. Der Gemeindegewerbestenwart hängte auch in Birmenstorf den «Befehl orange» im Dezember 1941 öffentlich aus.

Auch sonst berührte die Internierung unser Dorf. Im Frühling darauf

kam ein polnisches Telegraphisten-Detachement von Villnachern. Auf entsprechendes Gesuch hin stellte ihnen die Gemeinde Räumlichkeiten für abendliche Ausbildungsgänge zur Verfügung. Birmenstorferinnen stopften die Socken der polnischen Internierten und flickten ihre Wäsche. Die Zentrale dieses Dienstes war bei Lina Zehnder (1899-1987) eingerichtet. Die Unterschullehrerin koordinierte die Arbeiten zwischen dem Interniertenlager und den fleissigen Helferinnen, die auch sonst schon ge-

nug zu tun hatten. Durch ihre Tätigkeit kam Lina Zehnder in Kontakt mit Polen, von denen einer mit Vornamen Stanislas vertraulich mit ihr beim Fotografieren posierte. Stanislas blieb in der Region und gründete eine Familie.

Besondere Anziehungskraft

Trotz der offiziellen Bemühungen die Beziehung der Zivilbevölkerung zu den Internierten auf ein Minimum zu beschränken, um Liebschaften zu verhindern, war Stanislas mit der Familiengründung kein Einzelfall. Die Militärinternierten zogen anscheinend stärker als die zivilen Flüchtlinge beträchtlichen Neid auf sich. So jedenfalls berichteten es die Informantinnen und Informanten des offiziellen Aufklärungsdienstes «Heer und Haus». Die meist jungen Männer in fremdländischer Uniform verströmten offenbar einen besonderen Charme, waren fröhlich und attraktiv mit ihren unbekannteren Liedern und Gebräuchen. So gingen auch mehrere Gebenstorferinnen Ehen mit polnischen Internierten ein. Manche Paare blieben im benachbarten Gebenstorf, andere kehrten nach dem Krieg zurück nach Frankreich, wo die Ehemänner vor dem Krieg gelebt hatten. Auch sonst hinterliessen die Polen bei unserem Nachbarn in Gebenstorf einige Spuren. Im oberen Schulhaus zeugt ein Wandbild von ihrer Dankbarkeit, und eine Gedenktafel mit der Schwarzen Madonna von Tschenschau schmückte bis zur letzten Innenrenovation die römisch-katholische Pfarrkirche St. Blasius. Nicht zu übersehen sind sechs polnische Adler auf dem Friedhof Brühl, wo sie die Gräber von polnischen Internierten zieren, die in den Lagern von Gebenstorf, Dättwil oder Lupfig gestorben waren.

SICHERHEIT: Neues Messgerät

«Ich han gmeint, es gwitteret»

Seit Mitte letzten Jahres setzt die Stadtpolizei Baden auch in Birmenstorf ein neues Radarmessgerät für Geschwindigkeitskontrollen ein.

FABIAN EGGER

Schlank, schwarz und deutlich weniger auffällig als sein grösserer grauer Bruder kommt das neue semistationäre Messgerät daher, das die Polizei seit Mitte letzten Jahres für Geschwindigkeitskontrollen einsetzt. Das kleinere Volumen und die dunklere Farbe führten, gepaart mit dem Umstand, dass der neue Blitzler nicht am «gewohnten» Ort aufgestellt wurde, bei den ersten Einsätzen zu einigen Auslösern. Dergestalt, dass Anwohner berichteten, sie hätten zuerst gemeint, ein Gewitter ziehe auf. So heftig habe es geblitzt. So verzeichnet denn auch die Polizei 2024 eine deutliche Zunahme der Übertretungen der signalisierten Höchstgeschwindigkeit. Und dies bei nur einer Geschwindigkeitskontrolle mehr als im Vorjahr.

Lerneffekt für mehr Sicherheit

Um immer wieder gehörten Gerüchten entgegenzuwirken: Weder Gemeinderat noch Mitarbeitende der Gemeinde kennen im Voraus die Termine oder Standorte der Kontrollen. Auch haben sie keinen Einfluss auf deren Häufigkeit. Die Planung und Durchführung obliegt alleine der Stadtpolizei



Die neue semistationäre Messanlage wurde am 26. Juni 2024 zum ersten Mal eingesetzt und ersetzte alte Anlagen, die ausgemustert wurden

BILD: STADTPOLIZEI BADEN

zei Baden, die im Auftrag der Gemeinde die Polizeidienstleistungen für Birmenstorf übernimmt. Dabei geht es nicht um Profit. Zwar fliessen Bussgelder auch in die Gemeindekasse. Im Zentrum aber steht die Erhöhung der Verkehrssicherheit, die durch das «Blitzen», gerade auf der viel befahrenen Badenerstrasse, hoffentlich nachhaltig erhöht wird. Die Polizei setzt dabei auf den Lerneffekt. Dieser trat vielleicht auch beim «Rekordhalter» 2024 ein, der am 15. März auf der Badenerstrasse kurz nach 23 Uhr mit 101 statt der erlaubten 50 Kilometer pro Stunde geblitzt wurde.

SICHERHEIT: Jahresberichte der Blaulichtorganisationen

Steter Einsatz für die Sicherheit

Mit dem gestrigen Sirenentest war das Thema Sicherheit bei vielen wieder einmal präsent. Ein kurzer Blick auf die anderen 364 Tage des Jahres.

FABIAN EGGER

Bei Polizei und Feuerwehr kam es im vergangenen Jahr zu wichtigen Entscheidungen. Der Grosse Rat beschloss im März die Beibehaltung des dualen Polizeisystems für den Kanton. Und die Feuerwehr agierte neu als grösste Feuerwehr des Kantons im Verbund von Baden, Ennetbaden, Birmenstorf, Mülligen und Gebenstorf.

Jahresbericht der Stadtpolizei Baden

Im ersten Halbjahr 2024 haben leider mehrere Mitarbeitende das Korps aus verschiedenen Gründen verlassen. Da die Anstellung ausgebildeter Polizistinnen und Polizisten im ausgetrockneten und sehr kompetitiven Markt derzeit ausserordentlich schwierig ist, kommt der Ausbildung eigener Anwärterinnen und Anwärter höchste Priorität zu. Die Stadtpolizei bildet derzeit acht Mitarbeitende aus, vier davon befinden sich im ersten, vier im zweiten Ausbildungsjahr. Nach Bestehen der eidgenössischen Berufsprüfung können die ersten beiden Ausgebildeten im Frühjahr 2025 in den ordentlichen Polizeidienst aufgenommen werden. Mit diesem Vorgehen können zwischenzeitliche Unterbestände in den Dienstgruppen teilweise aufgefangen werden.

Die Anzahl polizeilicher Journaleinträge zum Geschehen in Birmenstorf hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Unter den relevanten Einsatzstichworten wurden erheblich weniger Interventionen notiert. Besonders erfreulich sind die Rückgänge bei Streit und Drohung und bei Einbruchdiebstählen respektive zu Versuchen dazu. Das Geschehen in der kantonalen Asylunterkunft ist für die Polizei unauffällig.

Jahresbericht der Feuerwehr

Das erste volle Betriebsjahr der gemeinsamen Feuerwehr Baden, Birmenstorf, Ennetbaden, Gebenstorf und Mülligen stand ganz im Zeichen der Konsolidierung des Übungs- und Einsatzbetriebs. Im Sommer konnten mit den Kadern Optimierungen der Abläufe besprochen und teilweise umgesetzt werden. Besonders erfolgreich konnte die Rekrutierung neuer Feuerwehrangehöriger im Oktober und November gestaltet werden.

Die Stützpunktfeuerwehr (inklusive der Vertragsgemeinden) wurde zu 227 Interventionen aufgeboden, davon waren 30 Stützpunkteinsätze im weiteren Stützpunktgebiet. Direkt auf dem Gemeindegebiet Birmenstorf leistete die Feuerwehr zehn Ersteinsätze. In drei Fällen mussten kleinere Brandereignisse bekämpft werden, bei jeweils zwei Interventionen wurden Wasserschäden behoben oder Brandmeldeanlagen «angefahren».

Bei mit über 200 geleisteten Ersteinsätzen handelt es sich bei der Stützpunktfeuerwehr Baden um die am meisten belastete Feuerwehrorganisation im Aargau. Am meisten punk-

tuell gebundene Ressourcen wurden für das Grossereignis Mitte Juni in Nussbaumen für die Unterstützung der Feuerwehr Obersiggenthal verzeichnet.

First Responder

Birmenstorf verfügt über zwei öffentlich zugängliche automatische externe Defibrillatoren bei der Raiffeisenbank und beim Velounterstand bei der Mehrzweckhalle. Diese sind äusserst einfach zu bedienen und können im Notfall Leben retten. Ebenso wichtig jedoch sind freiwillige Ersthelferinnen und Ersthelfer - sogenannte First Responder - die als geschulte Personen vor Ort im Fall eines Herz-Kreislauf-Stillsstands von der Notrufzentrale alarmiert werden und die Zeit bis zum Eintreffen der regulären Rettungskräfte mit Wiederbelebungsmaßnahmen überbrücken. Der Kanton betreibt ein flächendeckendes First-Responder-Netzwerk, das weiterhin engagierte Personen sucht. Informationen zu Voraussetzungen und Einführungsschulungen sind unter www.ag.ch/firstresponder zu finden.

Militärdienst für Frauen

Ab dem 26. April finden wieder die Orientierungstage für junge wehrpflichtige Männer und Frauen statt. Während Männer mit Jahrgang 2007 automatisch aufgeboden werden, hat der Kanton unter dem Motto «Sicherheit ist auch weiblich» eine Kampagne für interessierte Frauen lanciert. Schweizerinnen mit Jahrgang 2007 und älter und festem Wohnsitz im Aargau können sich unter ag.ch/dgs zum Orientierungstag anmelden.

SV BIRMENSTORF

Anfeuern für den Sieg

Die Volleyball- und Netzbball-Teams des SV Birmenstorf freuen sich über die Unterstützung der Fans an folgenden Heimspielen in der Mehrzweckhalle:

- Freitag, 7. Februar, 20.30 Uhr: Volley Aktive gegen TV Holderbank
 - Dienstag, 11. Februar, 20.45 Uhr: Volley Mixed gegen STV Baden
 - Freitag, 28. Februar, 20.30 Uhr: Volley Mixed gegen STV Oberkulm
- Am Sonntag, 16. März, sind zudem die Netzbball-Teams Birmenstorf 1 und 2 den ganzen Tag im Einsatz. Weitere Informationen finden Sie unter: svbirmenstorf.ch



Karitative Mahlzeit BILD: PATRICK ZEHNDER

ÖKUMENISCHER SUPPENTAG Löffeln für den guten Zweck

Der traditionelle Suppentag in der diesjährigen Fastenzeit findet am Samstag, 8. März, statt. Von 11 bis 14 Uhr sind alle herzlich zum Mittagstisch im Don-Bosco-Haus neben der katholischen Kirche in Birmenstorf eingeladen. Bei schönem Wetter wird auf dem Vorplatz gegessen. Die Suppe kann man auch mit einem eigenen Behälter abholen. Neben Suppe, Brot und Getränken gibt es Kaffee und ein Kuchenbuffet. Auch in diesem Jahr teilt das OK den Reingewinn auf und unterstützt einerseits das Hilfswerk «Hope» für Randständige in Baden und andererseits ein ökumenisches Projekt der schweizweiten Fastenaktion in der Demokratischen Republik Kongo. Damit zeigen alle, die vorbeikommen, Solidarität mit Menschen im Inland und im Ausland, die es schwierig haben.

JASSCLUB

Jassen um den Titel

Das Jassen gilt in der Schweiz als nationales Kartenspiel. Im Jahr 1986 haben sich einige gleichgesinnte Jasserinnen und Jasser zu einem Verein mit Sitz in Mülligen zusammengeschlossen. Gejast wurde in den vergangenen Jahren im «Waldheim» und «Rössli» in Mülligen, aktuell jassen die Mitglieder im Restaurant Adler in Birmenstorf um den Vereinsmeistertitel. Gejast wird an insgesamt 18 Freitagabenden, jeweils um 19.30 Uhr, wobei die besten zwölf Resultate zur Wertung gelangen. Bis anhin wurde ausschliesslich mit französischen Karten gejast, aber nach Absprache mit den anderen Tischjassern kann auch mit Deutschschweizer Karten gespielt werden. Möchten Sie gerne mehr jassen, haben aber keine Mitjasser? Dann sind Sie genau richtig beim Jassclub! Kontaktieren Sie den Präsidenten, Beni Dänzer (056 225 22 48 oder 078 666 06 78), oder Thomas Busslinger (056 485 77 02 oder 078 673 21 71)! Der nächste Jasstermin ist Freitag, 14. Februar, im Restaurant Adler. Sie dürfen auch gerne für einen Probejassabend vorbeikommen (Eintreffen um spätestens 19.15 Uhr). Sie müssen kein Profijasser sein, Grundkenntnisse werden allerdings vorausgesetzt.

HISTORISCHES: Dorfgeschichtlicher Abend

Mord am Badener Stadtmistwärter

Der nächste dorfgeschichtliche Abend befasst sich mit einem der grössten Justizirrtümer der Aargauer Kriminalgeschichte.

PATRICK ZEHNDER, ARBEITSGRUPPE SAMMLUNG UND ARCHIV

In der Nacht auf Pfingstsonntag 1958 kam es auf der Badener Ruine Stein zu einem Mord. Der 58-jährige Christian Bättscher wurde auf einer Sitzbank neben der St.-Niklaus-Kapelle mit tödlichen Kopfverletzungen aufgefunden.

Der Ermordete war in Birmenstorf wohlbekannt, war er doch der Wärter des Badener Stadtmists. Diese Deponie befand sich seit 1930 auf Birmenstorfer Gemeindegebiet, im Gebiet des heutigen Autobahnanschlusses Baden-West. Sie bot immer wieder Anlass zu Streit mit der Stadt Baden. Abgelagert wurde alles Mögliche aus der Badener Industrie, seinen Gewerbebetrieben und Haushalten, auch aus dem Stadtspital. Auf dem Stadtmist wurde samstags Feuer gelegt, was Russ und Asche über das ganze Dorf brachte. Erst 1958 kam es zur Schliessung.

Revision nach 13 Jahren

Der Tatverdacht fiel auf den knapp 35-jährigen Hilfsarbeiter Walter Gross. Dieser gab zu, in der Nacht mit dem Opfer am Tatort gewesen zu sein, bestritt jedoch die Tat. Das Gericht glaubte ihm nicht und verurteilte ihn zu lebenslanglichem Zuchthaus. Doch Zweifel an seiner Schuld blieben: 1971 wurde Gross in einem aufsehenerregenden Revisionsprozess nach 13 Jahren Haft freigesprochen. Der Fall



Tatortbegehung 1959 auf der Ruine Stein in Baden mit dem fälschlicherweise beschuldigten Walter Gross in der Bildmitte

BILDER: RINGIER-BILDARCHIV

ging als Justizirrtum in die Aargauer Kriminalgeschichte ein.

Dorfgeschichtlicher Abend

Der Mord am Badener Stadtmistwärter ist Inhalt des nächsten dorfgeschichtlichen Abends, zu dem Gemeinderat und Kulturkreis Birmenstorf auf Dienstag, 25. Februar, 19.30 Uhr, herzlich einladen. Referent ist der Badener Historiker Simon Steiner. Auf die Besucherinnen und Besucher wartet neben viel Historischem auch ein bisschen Krimi-Feeling. Der Anlass dauert rund 90 Minuten und findet bei einem Apéro seinen Ausklang.

**Dorfgeschichtlicher Abend
Dienstag, 25. Februar, 19.30 Uhr
Turnhalle Träff**



Walter Gross sass 13 Jahre unschuldig im Zuchthaus. Sein Fall ging als grosser Justizirrtum in die Aargauer Kriminalgeschichte ein

KULTURKREIS: Kunstaussstellung

Naturformen erkunden

Natürliche Kunst: Von März bis Ende September findet im Gemeindehaus eine Kunstaussstellung zum Thema «Naturformen» statt.

**NATHALIE DETSCH SOUTHWORTH,
KULTURKREIS BIRMENSTORF**

Eindrücke wiedergeben, was die Natur als Kunst erschaffen hat: Das ist das Ziel der Remetschwiler Malerin Jana Schafroth. Inspiration sowie organische Kunstobjekte sammelt sie, so schreibt sie auf ihrer Webseite, auf ihren täglichen Waldspaziergängen. Jana Schafroths Lebenselixier ist die Natur, und als feine Beobachterin gibt sie Eindrücke, die die Natur geschaffen hat, in ihrer Kunst wieder.

Der Zürcher Holzskulpteur Muk wollte ursprünglich Erfinder werden. Er stellte aber irgendwann fest, dass alles schon erfunden war - zumindest das, was er erfinden wollte. Der expe-

rimentelle Geist blieb ihm jedoch erhalten, so dass er verschiedene Materialien ausprobiert, oft artfremd einsetzt oder kombiniert. Zufall und Missgeschick spielen in seinem Werk eine grosse Rolle.

Die Ausstellung im Gemeindehaus, organisiert vom Verein Kulturkreis Birmenstorf, zeigt Werke der beiden Künstler und steht unter dem Motto «Naturformen». Denn die Natur ist das verbindende Element der beiden Kunstschaffenden. Die Vernissage, begleitet von Harfenmusik, findet am 22. März statt. Am 18. Mai sind Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro in Anwesenheit der Ausstellenden geladen. Die Ausstellung dauert bis zum 27. September und ist während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung öffentlich zugänglich.

**Vernissage:
Samstag, 22. März, 17 Uhr
Sonntagsapéro:
Sonntag, 18. Mai, 14 Uhr
jeweils im Gemeindehaus Birmenstorf**



Jana Schafroth (Bildausschnitt)



Skulptur des Künstlers Muk BILDER: ZVG



Inge Peters mit ihren beiden Drillingschwestern und blondem Nachbarn

BILD: ZVG

KULTURKREIS: Lebensgeschichten

Hamburg, meine Perle

Die Birmenstorferin und gebürtige Hamburgerin Inge Peters nimmt die Zuhörerinnen und Zuhörer mit in ihre Heimatstadt Hamburg.

RAIK WÖLFER, KULTURKREIS BIRMENSTORF

Am Donnerstag, den 27. März, lädt der Kulturkreis Birmenstorf zu einem besonderen Vortrag über die Freie und Hansestadt Hamburg ein. Die Birmenstorferin und gebürtige Hamburgerin Inge Peters nimmt die Gäste mit auf eine Reise durch ihre persönliche Geschichte und ihre Eindrücke aus der Stadt an der Elbe.

Inge Peters, die während des Zweiten Weltkrieges in Hamburg geboren und in den Nachkriegsjahren in der Hafenstadt aufgewachsen ist, wird

den Vortrag mit spannenden Anekdoten, Erlebnissen und Erfahrungen bereichern, die ihr einzigartiges Verständnis der zweitgrössten Stadt Deutschlands widerspiegeln.

Ob es um die berühmten Sehenswürdigkeiten, versteckte Ecken oder den Charme der Hansestadt geht - Inge Peters wird mit ihrer Leidenschaft und ihrem Wissen authentisch die Vielseitigkeit Hamburgs lebendig werden lassen. Der Vortrag bietet die Gelegenheit, mehr über die norddeutsche Stadt und ihre jüngere Geschichte aus Sicht einer echten Hamburgerin zu erfahren. Auch bietet der anschliessende Apéro viele Möglichkeiten, Erlebnisse und Anekdoten auszutauschen. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben.

**Vortragsabend Lebensgeschichten:
Donnerstag, 27. März, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Birmenstorf**

LANDSCHAFTS- UND UMWELTKOMMISSION (LUK): Ökologische Aufwertung

Bereicherung im Siedlungsraum

Birmenstorf beteiligt sich am kantonalen Projekt «Natur findet Stadt», bei dem Plätze aufgewertet werden und neue Lebensräume entstehen.

INTERVIEW: MARIANNE STÄNZ

Die Projektleiterin der LUK, Regula Dolfi, und Lehrer Gian-Lukas Staub beantworten einige Fragen zur Projektumsetzung an der Oberhardstrasse 20:

Wer war an der Planung und der Umsetzung beteiligt?

Regula Dolfi: Die LUK hat verschiedene Flächen diskutiert und sich von einer Fachperson vom Naturama beraten lassen. Wir entschieden, mit der Fläche vor der «Villa» zu beginnen. Danach haben wir Gian-Lukas Staub einbezogen, den Plan für die heutige Gestaltung skizziert und einen naturnahen Gartenbaubetrieb ausgewählt. Die Zusammenarbeit mit Neuhof-Gartenbau und der Schulklasse hat wunderbar geklappt. Im gesamten Prozess hat uns die Bauverwaltung unterstützt, und das Bauamt, das die Pflege der Flächen übernehmen wird, wurde bereits während der Planung beigezogen.

Gian-Lukas Staub: Mit einer Schulklasse bei diesem Projekt dabei zu sein bedeutet, Zeitgefässe zu finden und flexibel zu sein. Wegen der ungewissen Wittersituation musste das Programm auch mit einem Alternativtermin abgesichert werden. Herr Schmid von Neuhof-Gartenbau hat uns seine Umsetzung vorgestellt, und



Gruppenfoto unserer Naturförderer

BILD: ZVG

gemeinsam haben wir den Einsatz der 24 Fünft- und Sechstklässler geplant.

Was wurde konkret vor der «Villa» gemacht?

Dolfi: Wir haben verschiedene Bereiche geschaffen. Ein zentraler Kiesplatz, auf dem Baumstamm-Stücke Sitzgelegenheiten bieten, diente der Schulklasse als Besprechungsort und Insekten künftig als Unterschlupf. Eine ökologisch wertvolle Naturhecke mit essbaren Beeren und Nüssen beschattet den Platz. Strukturelemente wie Asthaufen, Totholzhecken, Steinhaufen und Sträucher bieten verschiede

ne Lebensräume für Tiere und Pflanzen und etwas Sichtschutz für den Besprechungsort. Auf den Restflächen lassen wir Blumenwiesen wachsen.

Wie wurde die Schule ins Boot geholt und die Schulklasse einbezogen?

Staub: Die Kommission hat uns schon früh über die Realisierung dieser ökologischen Aufwertung informiert. Dadurch, dass unsere Klasse den Schulgarten seit drei Jahren pflegt, war es naheliegend, dass unsere Klasse angefragt wurde.

Was hat Euch persönlich am ganzen Projekt am meisten gefreut?

Dolfi: Mich freut sehr, dass der Gemeinderat und die LUK die Idee des Projektes «Natur findet Stadt» aufgenommen haben und wir diesen wertvollen kleinen Beitrag für die Umwelt in unserer Gemeinde umsetzen können.

Staub: Die Bereitschaft, dass für die Natur Geld bereitgestellt wird, freut mich und auch, dass die Zusammenarbeit zwischen Behörden, Bauamt, Kommission, Schule und Fachpersonal so einfach möglich ist und reibungslos geklappt hat.

WETTBEWERB: Wo ist das?

Wie gut kennen Sie Birmenstorf?

Dieses Jahr gibt es in allen Ausgaben der «Birmenstorfer Rundschau» erneut einen Wettbewerb um Gutscheine im Wert von 50 Franken.

Birmenstorf hat viel Spannendes zu bieten. Und manchmal liegt das Schöne und Interessante in kleinen Details verborgen. Diese kleinen Dinge aufspüren, können auch alle, die am Wettbewerb teilnehmen. In je-

der Ausgabe der «Birmenstorfer Rundschau» zeigen wir Ihnen ein Ausschnitt aus Birmenstorf, verbunden mit der Frage «Wo ist das?».

Erkennen Sie, was auf dem nebenstehenden Bild fotografiert wurde und wo dieses Objekt zu finden ist? Dann schreiben Sie ein Mail mit ihrer Antwort an gemeindekanzlei@birmenstorf.ch, rufen Sie auf der Gemeindekanzlei an oder kommen Sie vorbei. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir einmal Einkaufsgutscheine von Birmenstorfer Läden im



Wo ist das? Nehmen Sie am Wettbewerb teil!

BILD: ZVG

Wert von 50 Franken. Auflösung sowie die Gewinnerin oder den Gewinner publizieren wir jeweils in der nächsten Ausgabe. Einsendeschluss ist der 14. Februar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, keine Barauszahlung.

Auflösung des Wettbewerbs vom 12. Dezember: Am Mammutbaum beim Wildsaukreisel leuchteten 1155 Kerzen. Unter allen Teilnehmenden hat Walter Lütolf mit seiner Schätzung von 1200 Kerzen gewonnen und die Einkaufsgutscheine erhalten.

GRÜNGUTSAMMLUNG: Vignette neu per Post

Grüngutvignetten 2025

In der Zeit von März bis November findet die Grüngutabfuhr wieder wöchentlich, jeweils am Dienstag statt. Das Grüngut ist bis 7 Uhr zur Abfuhr bereitzustellen. Die neue Jahresvignette ist ab 1. März nötig und bis Ende Februar 2026 gültig. Während die Grüngutvignette bis 2024 bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden konnte, wird diese ab 2025 direkt den bisherigen Bezüglern zugeschickt. Basis der Grüngutvignette und Rechnungsadresse bilden die letztjährigen Bezüge. Der Versand der Grüngutvignette 2025 mit Rechnung erfolgte in diesen Tagen. Sollte die Vignette für eine unpassende Containergrösse geschickt worden sein, bitten wir um Umtausch am Schalter der Abteilung Finanzen (bei Fragen: 056 201 40 65, finanzen@birmenstorf.ch). Wie gewohnt sind die Grüngutjahresvignet-

ten für Container in vier Grössenkategorien erhältlich:

bis 80 Liter:	95.50 Franken
bis 140 Liter:	143.50 Franken
bis 240 Liter:	286.00 Franken
bis 660 Liter:	784.00 Franken

Für Einzelleerungen kann ein Gebührenbündel à 2.10 Franken pro angebrochenen 40-Liter-Behälter bei der Abteilung Finanzen bezogen werden. Weitere Infos zu den einzelnen Entsorgungsarten sowie den Sammeltagen, Sammelstellen und Verkaufsstellen können dem Abfallkalender 2025 entnommen werden (birmenstorf.ch > Verkehr/Umwelt/Wirtschaft > Abfallentsorgung > Abfallkalender).

Übrigens, der diesjährige Sperrgutsammeltag beim Sportplatz Hübel findet am Samstag, 22. März, zwischen 8 Uhr und 10 Uhr, statt. Ein Flugblatt wird folgen.

TERMINE

Es läuft was in Birmenstorf

Die nächste «Birmenstorfer Rundschau» erscheint am Donnerstag, 27. März. Bis dahin stehen einige Termine an:

- Sonntag, 9. Februar, bis 9.30 Uhr: Eidgenössische Abstimmung
 - Mittwoch, 12. Februar, 14 bis etwa 16.30 Uhr: Die Senioren 60+ laden ein zum Seniorentreff, im Gasthof Adler
 - Donnerstag, 20. Februar: Die Senioren 60+ laden ein zur Wanderung und Spazierwanderung, Infos folgen
 - Samstag, 22. Februar, 8.30 Uhr, Altes Schulhaus: Arbeitstag Pflanzenpflege des Natur- und Vogelschutzvereins Birmenstorf
 - Dienstag, 25. Februar, 19.30 Uhr: Der Kulturkreis lädt ein zum Dorfgeschichtlichen Abend in der Turnhalle Träff, siehe Beitrag auf Seite 3
 - Donnerstag, 27. Februar: Die Senioren 60+ laden ein zum Senioren-Mittagstisch, Infos folgen
 - Freitag, 28. Februar, 19 Uhr: Die reformierte Kirchgemeinde lädt ein zum Taizé-Abendgebet, reformierte Kirche Birmenstorf
 - Samstag, 1. März, ab 7 Uhr: Papier- und Kartonsammlung durch die Jubla
 - Freitag, 7. März: Die reformierten und katholischen Kirchgemeinden laden ein zur ökumenischen Weltgebetstags-Feier, reformierte Kirche Birmenstorf
 - Samstag, 8. März, 11 Uhr: Die reformierten und katholischen Kirchgemeinden laden ein zum ökumenischen Suppentag, Kirchstrasse/Don-Bosco-Haus, siehe Beitrag auf Seite 3
 - Samstag, 8. März, 8.30 Uhr, Altes Schulhaus: Arbeitstag Schwalben-Nistkastenkontrolle des Natur- und Vogelschutzvereins Birmenstorf
 - Samstag, 8. März: Der Familientreff lädt ein zur Kinderfasnacht
 - Mittwoch, 12. März: Die Senioren 60+ laden ein zum Seniorentreff, Infos folgen
 - Donnerstag, 13. März: Die Senioren 60+ laden ein zur Schneeschuh-Wanderung, Infos folgen
 - Samstag, 15. März: Häckseldienst bei Urs Biland, Anmeldung unter 056 225 25 07 oder 079 669 81 18
 - Dienstag, 18. März, 18.30 bis 20 Uhr: Das Regionale Pflegezentrum Baden lädt ein zum Vortrag «Entlastungsangebote für pflegende Angehörige», Regionales Pflegezentrum Baden, Wettingerstrasse 27
 - Mittwoch, 19. März: Frühlings-Kinderartikelbörse, Mehrzweckhalle
 - Donnerstag, 20. März: Die Senioren 60+ laden ein zur Wanderung und Spazierwanderung, Infos folgen
 - Samstag, 22. März, 8 Uhr bis 10 Uhr: Sperrgutsammlung beim Sportplatz Hübel, Flugblatt folgt
- Angaben ohne Gewähr. Den aktuellen Veranstaltungskalender finden Sie unter birmenstorf.ch/aktuelles.

IMPRESSUM

Birmenstorfer Rundschau
5. Jahrgang

Erscheint siebenmal jährlich als Beilage der Rundschau Nord in der Gemeinde Birmenstorf.

Herausgeberin:
Gemeinde Birmenstorf

Redaktion:
Manuel Brunner
manuel.brunner@birmenstorf.ch

Gestaltung:
Effingermedien AG

Druck:
DZZ Druckzentrum Zürich AG

Nächste Ausgabe: 27. März 2025
Redaktionsschluss: 10. März 2025

Volksabstimmung

9. Februar 2025

Vorlage

**Volksinitiative
«Für eine verantwortungsvolle
Wirtschaft innerhalb der
planetaren Grenzen (Umwelt-
verantwortungsinitiative)»**

Eidgenössische Abstimmung

Am Sonntag, 9. Februar, findet die Abstimmung «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltverantwortungsinitiative)» statt. Die briefliche Stimmabgabe kann bis 9.30 Uhr in den Gemeindebriefkasten eingeworfen werden. Die Wahlurne im Gemeindehaus steht von 9 bis 9.30 Uhr bereit. Noch unentschieden? Vielleicht hilft Ihnen das Erklärvideo der VotInfo-App weiter.

BILD: ZVG